ZUR MÜNZKUNDE KLEINASIENS

Aus einer Sammlung verschiedenartiger Untersuchungen über die Numismatik der kleinasiatischen Städte, wozu mich vornehmlich das Erscheinen der *Historical Geography of Asia Minor* von Prof. Ramsay und zahlreiche neue Erwerbungen veranlasst haben, und an deren endgültiger Redaction und Gesammtherausgabe ich seit Jahren verhindert geblieben, veröffentlichte ich vorläufig in dieser Zeitschrift einen Aufsatz, der die Münzen von Hierakome und Hierokaisareia mit ihren dem persischen Artemis- und Feuercult entnommenen Darstellungen betrifft und einige Bemerkungen über die zu Ehren römischer Kaiser angenommenen Stadtnamen enthält.

Ueber andere Beiträge und Resultate, die ebenfalls zu etwaiger Mittheilung bereit liegen, gibt das nachstehende Verzeichnis eine Auswahl von Angaben¹, von denen die eine oder andere auch in dieser Form einstweilen willkommen sein mag.

**AMISOS.** Darstellungen des Kopfes eines *Flussgottes.*

SEBASTEIA (Siwas). Erste bekannte Münze der Stadt, mit der Jahrmzahl einer *Aera*, die zwischen Herbst 2 vor und Herbst 5 nach Chr. beginnt.

HIMILION (*Griech. Münzen* S. 70, 100) ist in das ebenfalls unbekannte *Aimilia* oder Αἰμίλια zu berichten.

¹ Es sind dabei einige Berichtigungen eingeschaltet, die in meinen *Griechischen Münzen* 1880 vorzunehmen sind.
IONOPOLIS. Münze aus der Zeit des Gallus mit ζεφυρις und dem Werthzeichen Η.
SEBASTE in Paphlagonien ist nicht, wie Ramsay meint, identisch mit Amastris.
SKEPSIS. Neue Münzen mit dem Stierbakchos.
MYTHILENE. Bildnisse des ΤΕΙΤΟC ΝΕΟC und der ΑΝ-
ΔΡΟΜΕΔΑ ΝΕA.
KLAZOMENAI. Auf Nr. 259 e der Griech. Münzen ist nur ΜΗΤΡΟC zu lesen; die Münze gehört nach Tityassos.
KOLOPHON. Hieher, nicht nach dem Peloponnes, gehört die Gruppe kleiner Silbermünzen mit den Werthzeichen 
ΗΜ und ΤΕ (in Monogrammen).
ERYTHRAI. Gleichzeitige Darstellungen der Flussgötter ΑΛΕΩΝ und ΑΙΟC.
NEAPOLIS AURELIA. Antoninus Pius κτιστής.
CHIOS. In Griech. Münzen S. 130, 374 ist ΓΕΡΩΣ, nicht ΕΡΩΣ zu lesen.
ANTIOCHEIA in Karien. Die Stadt scheint früher ΝΑΡΒΙC geheissen zu haben.
MYLASA. ΑΧΙΛΛ[ΕΥC] als Inschrift des Schildes, den Hephaistos hält.
KLAUDEIKONION. Münze des Legaten M. Annius Afrinus mit vollständiger Aufschrift.
ANAZARBOS hat eine einzige Aera, vom Herbst 19 v. Chr. 
ANTIOCHEIA τῆς παραλίου. Hieher gehört die angebliche 
Münze von Antiocheia am Tauros.
APHRODISIAS in Kilikien. Wahrscheinlichkeit einer Prä-
gung daselbst.
MALLOS. Kopf des Kronos als Münztypus. Die Satrapen-
köpfe auf Münzen sind keine Porträts der Satrapen.
PHIADELPHAEIA. Die Münzen zeigen deutlich die beiden 
Formen ΤΗC ΚΗΤΙΔΟC und ΚΗΤΙΔΟC.
POMPEIOPOLIS. Münzen der ΠΟΜΠΗΙΑΝΩΝ.
SéBaste war vielleicht Reichsmünzstätte von Domitian bis Commodus.


Kilbis.' Der Name der Keailet ist zu streichen.

Daldis nannte sich Kaisareia, Flavia und Flaviopolis.

Germe am Kaikos. Dieser Stadt, nicht derjenigen am Rundakos, sind die Münzen der Germener zuzu- schreiben.

Herakleia am Sipylos hat nicht geprägt; die Aufschriften der angeblichen Münzen dieses Herakleia sind alle falsch gelesen.

Hermokapelia. Seine Lage ist in der Nähe von Apollo- lonis, Nakrasa oder Stratonikeia Hadrianopolis zu suchen.

Mossyna hat nicht geprägt.

Mostene. Seine Beinamen Ανδι und Καυσαζίς, und sein Herostypus.

Paktolos. Auf der von Sestini veröffentlichten Münze ist ΠΑΝΤΑΙΝΟΣ statt ΠΑΚΤΩΛΕΩΝ zu lesen. Der Name der Paktoloeer kommt dagegen auf einer Münze mit dem Bildnis des Augustus vor.


Sardeis nannte sich Kaisareia zur Zeit des Tiberius und des Caligula.

Stratonikeia Hadrianopolis. Dieser Stadt oder ihrem Gebiete gehören die Münzen mit INΔΙ., ΙΝΔΕΙ. und ΠΕΔΙΑΤΩΝ, die bisher für karisch gehalten worden.
THYATEIRA. Der Heros Tyrinnos und die ähnlichen, irrig als Amazonen beschriebenen Darstellungen auf lydischen und phrygischen Münzen. Thyessos in Lydien hat nicht geprägt. Tomaris musste in der Nähe von Attaleia und Thyateira gelegen haben.


Beudos heisst auf Münzen Palaiobeudos.


Dionysopolis. Das Datum Το.

Dokimeion. Fluss [Δ?]OVPEIOC.

Gemenothyrai (Flavia) ist nicht mit Traianopolis zu identifizieren.


Griech. Münzen Nr. 697 ist ΟΠΤΟΜΟΣ (Optumus) statt Postumus, Nr. 698 ΧΑΡΩΠΙΔΗΣ und Augustus statt Charondes und Nero zu lesen.

Eine Darstellung des Mopsos und des Lyderkönigs Torrebos.

Laodikea. Die verschieden gedeuteten Zeichen KO, ᾱ und ᾱΟ auf Münzen aus der Zeit des Augustus bis auf Domitian stehen stets für den Namen Cornelius.

Leonnaia, ein neuer Prägort.

Okokeia war, nach einer Stempelidentität zu urteilen, Lysias benachbart.
MÜNZEN VON HIERAKOME UND HIEROKAISAREIA
I. Die Münzen von Hierakome und Hierokaisareia.

Von einer der Münzen mit Artemistypen und der Aufschrift 'Isp., die ich zuerst Hieropolis Kastabala¹, dann Hieropolis Komana² zuzuschreiben versucht hatte, sind neue Exemplare in vollkommenener Prägung als die bisher bekannten zu Tage getreten; diese bedingen ausser der nachstehenden neuen Beschreibung auch eine andere Zuteilung der Münze.

1. Br. 18 M. — Brustbild der Artemis rechtshin, mit Gewand am Halse und Bogen und Köcher dahinter; unter dem Halsabschnitt ΠΕΡΣΙΚΗ.
   ή. ἹΕ über dem Vordertheile eines liegenden Hirshen rechtshin. Perlkreis.
   Gr. 6,25 und 5,65. — Meine Sammlung.
   Tafel I Nr. 1 und 2.

Die hier dargestellte Artemis ist also nicht die Perasia, deren Namen ich, allerdings zweifelnd, aus ΠΕΡ zu ergänzen vorgeschlagen³, sondern die hellenisirte Persische, deren Cult in Kleinasiien ausschliesslich lydisch und besonders in den Ebenen der Hyrkaner, des Hermos und von Sardeis allgemein verbreitet gewesen zu sein

¹ Monnaies grecques S. 333, 23 u. 23 a. Taf. H 6 u. 7.
² Griechische Münzen 1890 S. 181 u. 231.
³ A. a. O. S. 184.
scheint 1. Im Westen dieses Gebietes findet man bei Saritscham, im Osten bei Mermere Cultstätten der Göttin, im Mittelpunkte desselben aber, in Hierokaisareaia, ihr vornehmstes und vermutlich ältestes Heiligtum, wie dies sowohl durch Münzen und Inschriften als durch die Litteratur der Kaiserzeit bezeugt wird 2.

Da eine der Münzgruppen von Hierokaisareaia nicht nur die gleichen Typen wie die des oben beschriebenen Stückes, sondern auch, als Beischrift des Kopfes, ПЕРСИКХ zeigt, und mir wiederholt Exemplare der Münze Nr. 1 zusammen mit anderen Münzen der Provinz Asia, vornemlich lydischen, zugekommen sind, so könnte man dieselbe ohne weitere Erörterungen Hierokaisareaia geben, wenn dieser Zutheilung scheinbar nicht zweierlei Bedenken entgegenständen, nämlich der Name Hierokaisareaia, den die Stadt zur Zeit der Prägung der augenscheinlich aus dem ersten Jahrhundert vor Chr. datirenden Münzen Nr. 1 und 2 noch nicht hatte führen können 3, und der Kopftypus der anderen der beiden Münzen, deren Beschreibung ich, wiederum berichtigend, hier wiederhole:


2 Tacitus Ann. III 62; Pausanias VII 6–7. — WAS DODOR V 77, und PLUTARCH, Lucullus 24, über die Περσεία berichten, hat nur auf ihren Cult im Osten Bezug.

3 Wie später gezeigt wird, wurde dieser Name erst unter Tiberius angenommen.
Α. Η links. Artemis in kurzem Chiton rechtsshin, das linke Knie auf den Rücken eines niedergeworfenen Hirschen stemmend, dessen Hals die Göttin mit der Rechten umfasst, während sie in der erhobenen Linken das Messer zu zücken scheint.


Tafel I Nr. 3.

Ich werde nun hier versuchen, die eine wie die andere dieser etwaigen Einwendungen zu widerlegen.


Aus diesen Nachrichten ist mit Sicherheit zu schliessen,

1 Pausanias V 27, 5 u. 6.
dass Hierokaisareia schon lange vor Annahme dieser erst aus der Kaiserzeit stammenden Benennung unter andrem Namen existirt hatte, und dieser kann wohl nur ἵππη αὐτομηνος, der gerade so gut wie Ἰερσκαισάρεια durch die Münzaufschrift Ἰερα auszudrücken war, gewesen sein.

Der lydische Ort Hierakome ist aus Polybios bekannt. Er war berühmt durch seinen Artemistempel, den 201 vor Chr. Philipp V. und um 155 vor Chr. Prusias II. ausraubten. Da Prusias von Thyateira aus auf dem Wege nach Temnos, wo er den Apollontempel plünderte und niederbrannte, über Hierakome kam, so kann es kaum zweifelhaft sein, dass dieses Hierakome mit seinem Artemisheiligtum identisch mit dem späteren Hierokaisareia ist, und folglich die Initialen Ἰερα, der älteren Münzen mit dem Bilde der Artemis Persike auch auf jenen älteren Namen zu beziehen sind.

Freilich nennt Plinius neben den Hierocometae noch die sonst unbekannten Hierolophienses. Dieses Hier-


3 Polybios XVI I, XXXII 25.


1 G. Radet La Lydie 1863 S. 316, 17, u. 318, 18.
Stadt gezeigt¹, und ebenso, wahrscheinlich gleichzeitig, diejenigen von Mostene und Kyme².

Die bisher angeführten Gründe, die Münze Nr. 1 als eine Prägung der Hierakometen zu betrachten, sind meiner Ansicht nach so einleuchtend, dass sie auch für die Zuteilung der von jener nicht zu trennenden Münze Nr. 2 gelten müssen. Die Darstellung ihrer Rückseite, Artemis den Hirsch erlegend, ist wiederum identisch mit einem der Münztypen von Hierokaisareia; dagegen mag, wie schon bemerkt, der Kopftypus der Vorderseite, der auf Münzen des westlichen Kleinasiens ähnlich bloss auf älteren Prägungen der persischen Satrapen vorkommt, immerhin noch befremden. Indessen scheint auch hierfür die Erklärung gefunden zu sein.

Zu diesem Zwecke ist an den persischen Feuercult zu erinnern, der in Hierokaisareia noch zur Zeit der Kaiser Hadrian und Pius ausgeübt wurde, und an die weitere Angabe des Pausanias, dass bei Verrichtung des Gottesdienstes vor dem Feuertaltar der Magier sich eine Tiara auf den Kopf setzte. Wie diese beschaffen war, erfahren wir aus Strabon (733), der die Kopfbedeckung der Feuerpriester als eine Filzmütze beschreibt, deren Backenstücke auf beiden Seiten so weit herabreichten, dass sie die Lippen verhüllten, also ähnlich der Kopfbedeckung der persischen Satrapen und der Könige von Kappadokien, Armenien, Kommagene u. a., bei der indessen die Backenstücke frei herabzuhängen pflegen³. Betrachtet man nun den Kopf der Münze Nr. 2, so wird man sofort erkennen, dass derselbe von der von Strabon beschriebenen Magiertiara umhüllt ist, deren Backenstücke, wenn

² Sardeis scheint auf Münzen den Beinamen Kaisareia bloss unter Tiberius u. Caligula, Mostene u. Kyme bis zu Neros Zeit gefunden zu haben, und Tralleis, das ihn schon bald nach dem Erheben von circa 25 vor Chr. angenommen, bis zu deren abgelöst wurde.
³ Vgl. meine Porträtköpfe auf antiken Münzen 1883 Taf. III 1-7, VI 4-11, VII 6. — Strabon (733) sagt ferner, dass auch die Heerführer der Perser ähnliche Mützen trugen wie die Magier, während die Kopfbedeckung der Soldaten und Offiziere ein thurmähnlicher Filzhut, die der gemeinen Leute ein Tuch sei.
nicht die Lippen, doch das Kinn bedecken. Dieser Kopf ist also nicht, wie ich früher glaubte, als Porträt eines kappadokischen Fürsten aufzufassen, sondern stellt einen Magier dar, sei es als bloss allgemeinen Typus der Feuerpriester und gleichsam als Symbol des Feuercultes, sei es, was auch möglich ist, als Bildnis eines fürstlichen Oberpriesters von Hierakome, der etwa unter Augustus oder etwas früher das Münzrecht ausübte. Dass auf den späteren Münzen der Stadt der Feuercult ebenfalls angedeutet ist und zwar durch den flammenden Altar, kann bei dieser Gelegenheit wiederholt werden. Erinnerungen an die Perser und ihre Culte hatten sich, wie schon bemerkt, in den lydischen Gebieten bis in späte Zeiten, wahrscheinlich bis zur Einführung des Christentums erhalten, so in der byrkanischen Ebene, Dareium, der Ebene des Kyros, und bei den persischen Lydern, zu denen Hierokaisarica und Hypaipa zählten. Es liegt daher nichts Befremdliches in der Thatsache, dass auch die Münzen der Römerzeit Zeugnis ablegen von den alten, aber nachweislich noch im zweiten Jahrhundert nach Chr. bestehenden persisch-lydischen Götterdiensten.

   ü. Bogen und Köcher zwischen R links und ıE rechts, in einem Lorbeerkränze.
   Gr. 4,27. M. S.
   Berlin.

Ob diese Münze, deren Monogramm ı2, demjenigen der beiden Münzen von Hierakome ähnlich sieht, ebenfalls dieser Stadt gehört, ist nicht sicher. Wahrscheinlich

---

1 Nach einigen mit hierokaisarischen gleichzeitigen Münzen von Apollonis waren auch in dieser Stadt der Dienst der persischen Artemis und der Feuercult heimisch.
2 Strabon 626 u. 629; Ramsay Asia Minor S. 124, 15.
3 Pausanias V 27, 5.
ist dagegen wegen Typus und Fabrik die Zutheilung des folgenden anepigraphischen Münzchens nach Hierokaisareia.


Gr. 4,89. M. S.

Taf. I Nr. 4.

Die ersten Prägungen mit dem Namen Hierokaisareia datiren aus dem Beginne der Regierung Neros, 54-59 n. Chr. Der Charakter ihrer Schrift ist älter als derjenige der ziemlich zahlreichen kleinen Kupfermünzen ohne Kaiserporträt, die wahrscheinlich theils noch unter Nero, theils unter den Flaviern geprägt sind. Das nachstehende Verzeichniss gibt die bis jetzt bekannt gewordenen Varientäten dieser Münzen, an denen das Britische Museum, dessen Conservatoren mit gewohnter Liberalität die Abdrücke sämtlicher dort befindlicher Exemplare mir zur Verfügung stellten, besonders reich ist.


рук. ΕΠΙ ΚΑΠΙΤΩΝΟC ΣΕΡΟΚΕΣΑΡΕΩC. Stehende Artemis im Doppelchiton von vorn zwischen zwei Hirschen, die Rechte an den Köcher erhoben, die Linke an die Seite gestützt. Perlkreis.

M. S. Taf. I Nr. 5.

Brit. Museum. (48 M.)


рук. Wie Nr. 5, identischen Stempels.

M. S. Taf. I Nr. 6.


M. S. Monnaios greeques S. 386, 15.


ruby. [ἐπὶ κατιτῶνος ἀρχιερεφων]. Vordertheil eines liegenden Hirschen rechtshin; darüber IE. Perlkreis.

Gr. 2,90. M. S.


ruby. Ohne IE.


IE, mit der älteren Epsilonform, steht vielleicht für ἵππον.


¹ Nach Muller Revue num. 1883 S. 328, ist die Aufschrift des Stückes völlig zerstört.
11. Br. 16. — Ebenso, mit IEPO | KAICA | PEWN.
Gr. 2,94. M. S.

12. Br. 15. — IEPO l., KAIC r. Jagende Artemis in
kurzem Chiton rechtshin, die Rechte an den Köcher
über der Schulter zurückgebogen, in der Linken Bogen.
Perlkreis.

R. IEPO l., KAIICAP r. Stehender nackter Knabe von
vorn, etwas linkshin gewandt, die Rechte erhoben, die
Linke gesenkt. Links zu seinen Füssen scheint ein Symbol
(länglicher, schief gestellter Gegenstand) zu sein. Perlkreis.

irriger Beschreibung und der falschen Lesung ΠΡΟ | ΠΟΛΙΣ
auf der Vs.

13. Br. 16. — Brustbild der Artemis rechtshin, mit
ärmellosem Chiton, vom Rücken gesehen, über den der
umgehängte Köcher linkshin emporgagt; vor der Brust
der Bogen. Perlkreis.

R. IEPOK | AIKAPION. Knabe wie auf Nr. 12, aber ohne
Symbol. Perlkreis.
Gr. 2,50. M. S.
Klagenfurt. Taf. I Nr. 11.

14. Br. 16. — PEPCIKH r. Brustbild der Artemis wie
vorher. Perlkreis.

R. IEPOKAI | CAPE | ΩN. Stehender Zebuochse rechtshin.
Perlkreis.
Berlin.


R. IEPO | AIK | APION. Flammender Altar.
Im Handel.
FW. ΙΕΡΟΚΑΙ | CA | ΡΕΩΝ. Flammender Altar, mit Stierschädel und Laubgewinde verziert. 

FW. ΙΕΡΟΚΑΙCA | ΡΕ | ΩΝ. Schreitender Zebuoachse mit leicht gesenktem Kopfe rechtshin. Perlkreis. 
Gr. 4,25. München [Mionnet IV 48, 250].
Im Handel.

FW. ΙΕΡΟΚΑ | ΙΑΡΕ | ΩΝ. Flammender Altar. Perlkreis. 

FW. ΙΕΡΟΚΑΙ | ΚΑΡΕΩΝ. Knabe wie auf Nr. 12 u. 13. 

FW. ΙΕΡΟΚΑΙΚΑΡΕΩΝ. Flammender Altar mit Kranz und Tänien. Perlkreis. 
Gr. 3,8. M. S. 
Berlin. Taf. 1 Nr. 45. 


แฟ. ΙΕΡΟΚΑΙΚΑ | ΠΕΩΝ. Schreitender Hirsch rechtshin. Perlkreis.
 Brit. Museum.
 Sestini Lett. num. IX 54, 2.

23. Br. 16. — Ebenso, mit ΙΕΡΟΚΑΙΚΑ | ΠΕ und im Abschnitt ΩΝ.
 Gr. 2,75. M. S. Taf. I Nr. 16.

แฟ. ΙΕΡΟ | ΚΑΙΚΑΡΕΩΝ. Schreitender Hirsch linkshin. Perlkreis.

แฟ. ΙΝΩΕΠΑ | ΠΙΑΚΟΡΕΩΙ. Schreitender Hirsch linkshin. Perlkreis.
 Brit. Museum.

แฟ. ΙΕΡΟΚΑΙ | ΖΑΠ | ΕΩΝ. Stehender Hirsch linkshin. Im Handel.

27. Br. 20. — Stehende Artemis in kurzem Chiton, mit gekreuzten Beinen linkshin neben einem rückwärts zu ihr emporblickenden Hirschen stehend, auf dessen Rücken die Göttin ihre Rechte legt; in der Linken Bogen. Das Ganze von einem Kränze umgeben.
แฟ. ΙΕΡΟΚ r., ΑΙΚΑΡΕΩΝ l. Stehender Hirsch rechtshin. Perlkreis.
   Gr. 5,04. M. S.


   Π. ΙΕΠΟΚΑΙΚΑΠ | ΕΩΝ. Vordertheil eines liegenden Hirschen rechtshin. Perlkreis.
   Gr. 3,23. M. S. Taf. I Nr. 20.
   Brit. Museum.

30. Br. 17. — Ebenso mit ΙΕΠΟΚΑΙΚΑΡΕ | ΩΝ.
   Berlin.


   Π. ΗΩ | ΕΡΑΚΙ | ΑΧΟΠΛΙ. Flammender Altar mit Kranz und Tänien.
   Taf. I Nr. 21.

32. Br. 16. — Vs. ebenso, ohne Pfeil.

   Π. ΙΕΠΟ | ΚΑΙ und im Abschnitt C. Stehender Hirsch rechtshin.
   Gr. 1,42. M. S. — Späte Prägung, vielleicht unter Caracalla. Taf. I Nr. 18.

   In die Zeit Traians oder Hadrians, als auch andere lydische Städte der Nachbarschaft Hierokaisareias kleine Münzen mit dem Senatbilde prägten, gehört wahrscheinlich die folgende Gruppe:


   Π. 1 | ΕΡΟΚΑΙ | ΚΑΡΕΩΝ. Gruppe der Artemis und Hirsch linkshin, wie auf der Vs. Nr. 27.
34. Br. 18. — Vs. ebenso, ohne Punkt nach IEPA.

r. IEPOKAIKA | PERWN. Schreitender Hirsch rechtshin.
Berlin, Taf. I Nr. 23.
Brit. Museum.
Vgl. Mionnet IV 49, 255 mit IEPH (so).

35. Br. 16. — CVNK | AHTOC. Brustbild wie vorher.

r. IEPOK | AICAP | EWN. Hirsch rechtshin.
M. S.

36. Br. 17. — Ebenso mit IEPOKAI | CAPE | ΩΝ.
Berlin.
Brit. Museum.
Mionnet Suppl. VII 354, 170.
Aus dem letzten Jahre der Regierung Traians (116-117 n. Chr.) datiren die Münzen mit dem Namen des Proconsuls Ferox 1.


r. ANΩΠΙΑΤΩ, TO | ΨΕΡΩΚΙ. Stehende Artemis als Jägerin in kurzem Chiton rechtshin, die Rechte an den Köcher über der Schulter zurückgebogen, in der Linken Bogen.


r. ANΩΠΙΑΤΩ r., ΨΕΡΩΚΙ l. Stehende Götlin linksbin, Schale in der vorgestreckten Rechten, Füllhorn im linken Arm.

München.


r. ANΩΠΙΑΤΩ r., ΨΕΡΩΚΙ l. Stehender Perseus nackt, mit Flügelschuhen rechtshin, den Kopf rückwärts gewen-

1 WADDINGTON Fastes S. 185-187.
det. In der Rechten hält er die Harpe, in der Linken das Gorgonenhaupt und über den Arm die Chlamys.


Brit. Museum.

Typen und Aufschrift der Rückseite sind schlecht erhalten. Die Gestalt vor der Biga könnte auch Hermes darstellen, der auf Münzbildern hin und wieder bei Reitern und Gespannen als Führer erscheint.

² Herodot VII 150; Apollodor II 4, 5.

folios. ΙΕΠΟ | ΚΑΙΚ | Α | ΡΕΩΝ. Artemis in kurzem Chiton rechtshin in einem Wagen, von zwei springenden Hirschen gezogen; die Rechte hat die Göttin an den Köcher über der Schulter zurückgebogen, in der vorgestreckten Linken scheint sie den Bogen zu halten; am Boden, unter den Hirschen, zwei Grashüschel.

M. S.


Auch diese Münze kann noch aus der Zeit des Commodus datiren, während diejenigen mit dem Brustbilde der Stadtgöttin und stehender Tyche oder Artemis (Mionnet IV 49, 253; Suppl. VII 354, 467 u. 469) spätere Prägungen, bis unter Sev. Alexander, sind.

42. Br. 20. — ΦΑΥΣΤΕΙΝΑ r., ΣΕΒΑΣΘ l. Brustbild der älteren Faustina rechts.

folios. ΙΕΡΟΚΑΙ | CA | ΡΕΩΝ. Stehende Artemis in kurzem Chiton rechtshin, die Rechte an den Köcher zurückgebogen, in der Linken Bogen; neben ihr Hirsch rechtshin.


folios. ΕΠΙ ΑΙ. ΑΡΤΕΜΙΔΟΡΟΥ ΑΡΧ. ΙΕΡΟΚΑΙΚΑΡΕΟ und im Felde Ν. Artemis im Wagen wie Nr. 41.

M. S. Taf. 1 Nr. 25.

Der Name Hierokaisareia führt mich noch zu einer kurzen Bemerkung über die Namen und Beinamen, die


Philadelphiea Neokaisareia hervor. Das pontische Neokaisareia, das allgemein mit Kabeira Dia Sebaste identifiziert wird\(^1\), könnte schon unter Tiberius, zwischen 21-37 nach Chr., umgenannt worden sein.

\(^1\) *Griech. Münzen* 1890 S. 304.

Dr. F. IMHOOF-BLUMER.